

Aufstellung der Anfang November 1934 auf der Akro-Nauplia zerstörten
Mauern.

- 1) Vernichtung der letzten Schwalbenschwanzförmigen Zinnen frühvenezianischer Zeit unmittelbar westlich von dem weissen Uhrturm, sichtbar von der Stadt aus.
- 2) Sprengung eines Mauervorbaus unmittelbar an der antiken nördlichen Burgmauer ohne die nötige Sorgfalt. Sichtbar von der Stadt.
- 3) Unsorgfältige Vermauerung eines archaeologisch wichtigen Durchchnittes durch die antike Nordmauer, sodass erst recht ein unschönes Loch von der Stadt sichtbar wird.
- 4) Begonnene Zerstörung des Eckturms Höhe 40 m über der Kirche Panajitsa am Westkap. Zerstört damit die schöne Silhouette des Kaps von der Arvanitia und von See aus.
- 5) Zerstörung von venezianischen Artillerieschanzen mit antiken und venezianischen Werkstücken, ebendort auf Höhe 60 m, sowie einer geölbtten Zisterne dortselbst.
- 6) Völlige Beseitigung der Mauern eines schon früher zerstörten venezianischen quadratischen Baues am Westkap auf Höhe 65 m, bei der antike Werkstücke, Fragmente von Kapitellen, Plastiken, Stelen usw. herauskommen.
- 7) Zerstörung der Umfassungsmauer eines neueren Schiesstandes. Hier ist die völlige Beseitigung erwünscht, damit nicht neue Ruinen entstehen.
- 8) Weiterer Abbruch an den Ruinen des dicken Torturms beim venezianischen Pulverturm in der Mitte der Burg.
9. Aufriss eines Neubaus auf der höchsten Fläche der Burg (85 m) über einer wahrscheinlich antiken Zisterne und antiken Felsarbeiten. Auch aus landschaftlichen Gründen wäre jede Bebauung der höchsten Stelle des Burgberges unbedingt zu prüfen.

Nauplia, den 11. November 1934
gez. W. Schäfer.